

Govinda e.V.

JAHRESBERICHT 2017

Gemeinsam für Nepal



Projektberichte des Govinda e.V.
und der Shangri-La Association (Nepal)

www.waisenkind.de

Inhalt

1

Vorwort.....	3
---------------------	----------

2

Wir trauern um Meena Maya.....	5
---------------------------------------	----------

3

Projektberichte

Shangri-La Waisenhaus (SH)	6
Reintegrationsprojekt (SRP).....	8
Die Shangri-La International School (SIS)	9
Das Schulpatenschaftsprogramm (SSP)	12
Das Shangri-La Ausbildungszentrum (SVTC) ...	13
Shangri-La Development Association (SDA) ...	15
Unterstützung für gehörlose Kinder in Jumla ..	18

4

Aktuelles aus

Deutschland und der Schweiz.....	19
---	-----------

5

Finanzmanagement im Rechnungsjahr 2017. ...	21
--	-----------

6

Impressum	24
------------------------	-----------

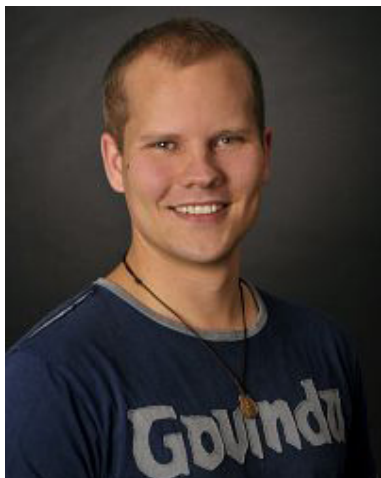
Liebe Freundinnen und Freunde des Govinda e. V. und der Shangrila Entwicklungshilfe,

ein weiteres ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr liegt hinter unseren Vereinen in Europa, unseren Partnervereinen in Nepal und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Projekten. Für Ihre und Eure Unterstützung im letzten Jahr – aber auch in den vielen Jahren zuvor – möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken. Unzählige Menschen haben sich erneut, auf ganz unterschiedliche Weise und mit verschiedenen Mitteln, für Menschen in Nepal engagiert, haben sich selbstlos, tatkräftig, kreativ, kritisch und solidarisch eingebracht, haben Zeit, Geld und Kraft eingesetzt, um Andere zu unterstützen. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Und gerade deshalb sind wir Euch zu Dank verpflichtet. Dhanyabad!

Aktuelle Entwicklungen in Nepal

Das Leben vieler Menschen in Nepal war im Jahr 2017 weiterhin von den Folgen der verheerenden Beben, die zwei Jahre zuvor das Land erschüttert hatten, geprägt. Noch immer sind deren Folgen spürbar und bestimmen den Alltag der Betroffenen. Trotz der seit Januar 2016 aktiven Arbeit der nationalen Behörde für den Wiederaufbau geht die Verteilung staatlicher Gelder nur schleppend voran. So lebten 2017 Zehntausende Menschen immer noch in Notunterkünften. Im August ereilte, nach tagelangen, schweren Monsunregen, Nepal die nächste Katastrophe: Der 11. August 2017 markierte den Beginn der stärksten andauernden Regenfälle seit 15 Jahren. Vor allem im Süden des Landes wurden ganze Dörfer und Städte überschwemmt. Die Katastrophe forderte rund 150 Todesopfer, ca. 65.000 Häuser wurden komplett zerstört. Neben dem häuslichen Besitz ging fatalerweise auch ein Großteil der landwirtschaftlichen Erträge auf den Feldern verloren. Infolge der Fluten sind, durch unzureichende politische Unterstützung und fehlende Unterkünfte, zudem mehrere Menschen aufgrund der extremen Kältewelle im Winter gestorben.

Die Lokalwahlen, die 2017 erstmals seit 20 Jahren durchgeführt werden konnten, haben in Nepal vor allem Linksparteien Mehrheiten eingebracht. Nach eindeutigen Ergebnissen formierte sich unter dem früheren Premierminister Khadga Prasad Sharma Oli von der Communist Party of Nepal-Unified Marxist-Leninist (CPN-UML) und den Maoisten mit Pushpa Kamal Dahal eine Allianz. Der „Nepali Congress“, auf den das Nachbarland Indien gesetzt hatte, musste sich mit einer Niederlage abfinden – dies nicht zuletzt aufgrund des wachsenden Einflusses und Ansehens Chinas im Land. Dazu beigetragen haben wiederum vor allem chinesische Finanzinvestments – mit 13 Milliarden Dollar die größten ausländischen Investitionen in der Geschichte Nepals – und die chinesische Unterstützung bei der Umsetzung von Infrastruktur- und Wasserkraftvorhaben. Die Annäherung an China ist u.a. auch durch die landesweite Gas- und Treibstoffkrise 2016 bedingt und durch die monatelange Blockade indischer Grenzen. Die Bürger*innen Nepals setzen aktuell ihre Hoffnungen in eine stabile Regierung. Und dank der klaren Mehrheitsverhältnisse nach den Wahlen scheint diese Hoffnung auch begründet.



Sixten Schoo



Corinna Hilgner

Unsere Projekte in Nepal

Auch in Bezug auf unsere Projekte liegt ein ereignisreiches Jahr, mit tragischen, aber auch mit aussichtsreichen, optimistisch stimmenden und unzähligen schönen Momenten, Aktivitäten und Erfolgen hinter uns. So ist unsere Shangri-La Familie des Waisenhauses durch Neuaufnahmen gewachsen, und schrittweise konnten ehemalige Jugendliche in ein eigenständiges Leben verabschiedet werden. Hochzeiten und Geburten wurden gefeiert, ebenso der Zusammenschluss dreier junger Männer (Saran, Sandu und Jay), die als Erste von der Möglichkeit eines Govinda-Mikrokredits profitieren. Sie haben den Mut gefasst, sich auf eigene Beine zu stellen und gründen eine Reiseagentur, die sich der Nachhaltigkeit und der ökologischen Verantwortung verpflichtet hat. Auch der erfolgreiche Abschluss des ersten Projekts unserer Jugendorganisation, der Shangrila Development Association (SDA), konnte begangen werden. Nun sitzen die Beteiligten intensiv an den Vorbereitungen für die kommenden Projektaktivitäten in Kalikatar und Jumla. Über dieses und noch viel mehr wollen wir Sie und Euch gerne in unserem Jahresbericht 2017 informieren.

Die Arbeit in Deutschland

Das Gründungsmitglied, der langjährige Vorstandsvorsitzende und für viele sicher das Gesicht von Govinda, Rocco Umbescheidt, hat im September 2017 seine aktiven Ämter beim Govinda e.V. und der Shangrila Entwicklungshilfe niedergelegt und hiermit den sukzessive anberaumten Übergabeprozess abgeschlossen. Der neue Vorstand bedankt sich für diese wertvollen Prozesse und dafür, uns gestärkt und selbstbewusst in das neue Amt entlassen zu haben. Für seine unermüdliche Arbeit und den Einsatz für eine bessere Welt, seit 1996, möchten wir Rocco unseren allergrößten Dank aussprechen. Wir sind froh und zuversichtlich, auch in Zukunft auf ihn als Person und Freund, als Berater und Mentor, bei wichtigen Vereinsthemen zurückkommen zu können.

Wir danken darüber hinaus allen Aktiven, die sich für den Govinda e.V., die Shangrila Entwicklungshilfe und die Menschen in Nepal eingesetzt haben – sei es in Deutschland, in der Schweiz, in Österreich, in der USA oder an anderen Orten dieser Welt. Eure Unterstützung ist unsere Motivation! Ein schönes und erfülltes Jahr 2018 wünschen Euch und Ihnen die Vorstandsteams und Beiräte vom Govinda e.V. (Deutschland) und von der Shangrila Entwicklungshilfe (Schweiz).

Namaste und Dhanyabad - i. A. der Vorstände und Beiräte

Corinna Hilgner

Vorstandsvorsitzende Govinda e.V.

Sixten Schoo

stellvertr. Vorstandsvorsitzender Govinda e.V.

Wir trauern um Meena Maya

Neben den vielen freudig stimmenden Ereignissen im Jahr 2017, die uns Kraft und Mut gegeben haben, wurden wir auch von einem tragischen Ereignis eingeholt. In großer Trauer mussten wir die Nachricht entgegennehmen und überbringen, dass Meena Maya, eines unserer Waisenkinder, am 9.8.2017 im Alter von nur 18 Jahren gestorben ist. Mit dem Tod verlor unsere Shangrila- und Govinda-Familie nicht nur eine beeindruckende Persönlichkeit, die mit ihrem aufgeschlossenen, freundlichen und liebevollen Wesen das Leben aller im Waisenhaus geprägt und bereichert hat. Wir haben mit ihr auch eine geliebte Person verloren, die einen festen Platz in unserem Herzen hatte und diesen auch weiterhin haben wird. Begegnete man Meena Maya, hatte sie stets ein einnehmendes, warmherziges Lächeln in ihrem Gesicht. Sie war mit ihrer eigenen Art für viele Freundin, für die Jüngeren Vorbild, und immer auch Kraftspenderin.

Meena Maya starb nach einer schweren Krankheit, die sie trotz ihrer schier unermesslichen Kraft nicht besiegen konnte. In den letzten Monaten wurde sie mit viel Liebe und Hingabe durch die Erzieher*innen, Mitarbeiter*innen, die Kinder und ihre Angehörigen betreut und begleitet. Für dieses große Engagement, das es Meena Maya erlaubt hat, ihr Leben bis zuletzt im Kreis ihrer Liebsten und Vertrauten zu verbringen, möchten wir unseren größten Dank und tiefsten Respekt aussprechen. Unser Dank gilt all den Personen, die Meena Maya in ihren letzten Monaten unterstützt haben – vor allem den Mitarbeiterinnen im Waisenhaus und den Engagierten vor Ort, insbesondere Tabea Fischer, Anna Bokel, Jeanine Grütter, Kristin Neidhart und Corinna Hilgner wie auch den Unterstützer*innen in Deutschland.



Eines der letzten Bilder, das Meena Maya gemalt hat



Wir haben Meena Maya nach ihrem Tod auf unterschiedliche Weise gedacht: Sowohl in Nepal, der Schweiz, in Deutschland und den USA wurden für sie Kerzen angezündet. Im buddhistischen Glauben symbolisiert das Kerzenlicht das Licht der Seele der verstorbenen Person. So sollte Meena Mayas Licht stetig hell leuchten.

Zudem wurde die dem Shangrila-Waisenhaus nahe gelegene prefab hall in den beiden Wochen, die auf die Todesnachricht folgten, zu einer Stätte des Gedenkens, einem Ort des Zusammenkommens, des Erinnerns und des gemeinsamen Trauerns. Um den Menschen vor Ort einerseits eine Möglichkeit zu geben, das Geschehene zu verarbeiten, und um andererseits eine bleibende Erinnerung an Meena Maya zu schaffen, bemalten die Kinder in den folgenden Monaten das Innere der Halle. Es entstanden auf diese Weise viele beeindruckende Bilder, Meena Maya zu Ehren. Betritt man heute die Halle, spürt man, dass die Kinder es geschafft haben, die traurige Geschichte in eine schöne, bleibende Erinnerung zu verwandeln, die das Wesen Meena Mayas widerspiegelt: fröhlich und freundlich, liebevoll und fürsorglich, mit einem einnehmenden Lachen und Strahlen im Gesicht, sonnengleich.

Wir werden Meena Maya vermissen und ihr auch in Zukunft weiter gedenken.

Das Shangri-La Waisenhaus (SH)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2017 (NEPAL)

Meena Sapkota, Laxmi Blom

PROJEKTVERANTWORTUNG 2017 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Christine Hund, Frauke, Jeanine Grütter, Bernadette Korndörfer

Das Waisenhaus wurde 1998 als erstes Shangri-La Projekt mit dem Ziel gegründet, Waisenkinder und Kinder unterprivilegierter Familien zu unterstützen. Es wurde ursprünglich für 15 Kinder geplant und in den Folgejahren, aufgrund von Neuaufnahmen, auf die Anzahl von 50 Kindern hin erweitert und konzeptionell weiterentwickelt. Seit Dezember 2000 können die Waisenkinder auf einem eigenen Landstück und in zwei Wohnhäusern in einem familiären Umfeld aufwachsen und in eine gesicherte Zukunft blicken. Das Waisenhaus ist durch das nepalesische Sozialministerium (SWC – Social Welfare Council) anerkannt und wird durch dieses jährlich geprüft.



Aktuelle Entwicklungen 2017

2017 lebten insgesamt 49 Kinder im Waisenhaus, 24 Mädchen und 25 Jungen im Alter von 5 bis 18 Jahren. Vier Waisenkinder aus dem Westen Nepals – einer Region, in der im Vergleich zu den urbanen Regionen des Landes ärmere Menschen unter weitaus herausfordernden Bedingungen leben – wurden nach kriteriengeleiteter Prüfung neu in das Shangri-La Waisenhaus aufgenommen. Die Kinder im Waisenhaus und die Mitarbeiter*innen begrüßten die Geschwister Janaki und Prabin sowie die Brüder Naresh und Nakesh herzlich. Die Neuankömmlinge konnten nahezu ohne Startschwierigkeiten im Alltag des Waisenhauses

ankommen und in diesen integriert werden. Nach eigenen Angaben sind sie sehr glücklich in ihrer neuen Familie und fühlen sich wohl.

Ein wichtiger Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit im Waisenhaus lag 2017 im Bereich des Ausbaus und der Weiterentwicklung des Bezugsbetreuer*innensystems. Das Bezugspersonensystem verfolgt das Ziel, dass jedes Waisenkind eine zentrale Vertrauens- und Ansprechperson auswählen kann. Diese berät, unterstützt und begleitet die individuelle Entwicklung des jeweiligen Kindes. Der kollegiale Austausch zwischen den verschiedenen Bezugspersonen soll helfen, differenzierte Fördermaßnahmen zu entwickeln und bestehende zu verbessern. Regelmäßige, intensive Workshops dienten dem pädagogischen Personal dabei als Unterstützung.

Fakten

Die vier Waisenkinder, die die 8. Klasse besuchten, legten im April 2017 die Distrikt Level Prüfung ab. Die sieben Kinder der 9. Klasse wiederum bereiteten sich auf die bevorstehenden Prüfungen vor und erhielten dazu unterstützend Zusatzunterricht. Die Jugendlichen der 10. Klasse, der Abschlussklasse, waren intensiv mit der Vorbereitung für die Secondary Education Examen beschäftigt, die im April 2018 stattfanden. Im Bereich „Bildung und Lernen“ nahmen die Kinder auch weiterhin an der Hausaufgabenhilfe teil und wurden mit Schulmaterialien versorgt. Es wurden zusätzliche Übungsbücher, ergänzend zu den regulären Schulbüchern, angeschafft, mit deren Hilfe die Lern- und Lehrprozesse unterstützt werden sollen. Die Waisenkinder wurden täglich bei der Bewältigung ihrer Hausaufgaben und in den zusätzlich stattfindenden Lern- und Lesestunden, die zur Festigung des Lernstoffes dienen, begleitet. Regelmäßige Treffen zwischen Erzieher*innen und Lehrer*innen wurden durchgeführt, mit dem Ziel, die Verknüpfung zwischen schulischem Lernen und Lernen



im Waisenhaus weiterzuentwickeln. Neben schulischem Lernen standen auch soziales Lernen und die Entwicklung persönlicher Kompetenzen im Mittelpunkt der Arbeit. Ein besonderes Angebot in diesem Zusammenhang konnte mittels eines regelmäßigen Taekwondo-Unterrichts bereitgestellt werden, das von den Kindern mit großem Enthusiasmus und mit Freude angenommen wurde. Hier trainierten sie Ausdauer, Konzentration, Disziplin und übten sich in gegenseitigem Respekt.



Fallbericht: Bikash Timilsina

Bikash Timilsina kommt aus Jumla in Westnepal. Westnepal ist die ländlichste Region Nepals und eine der ärmsten Regionen der Welt, die vom Rest des Landes nahezu abgeschnitten und schwer zugänglich ist. Nach dem Tod seiner Eltern zog Bikash nach Nepalgunj, eine Stadt im Südwesten des Landes. Hier sorgte seine Tante für ihn und nahm ihn als Teil der Familie auf. Bikash musste jedoch viel Zeit investieren, sich in die landwirtschaftliche Arbeit einzubringen. Er kümmerte sich um die Tiere seiner Familie und half im Haushalt und auf den Feldern. Für Schulbildung standen deshalb kaum Zeit, Raum und finanzielle Ressourcen zur Verfügung. Bikash ging zwar bis zur fünften Klasse in die staatliche Schule. Lernen hatte jedoch gezwungenermaßen keine Priorität. Seine (schrift-)sprachlichen Fertigkeiten und Kompetenzen, vor allem in der englischen Sprache, konnte er kaum weiterentwickeln. Dies änderte sich mit dem Einzug in das Shangri-La Waisenhaus grundlegend. Nachdem er nach seiner Ankunft die 2. Klasse der Shangri-La International School besuchte, wurde schnell deutlich, dass ihm das Lernen leichtfällt. Er konnte mehrere Jahrgangsklassen überspringen. Derzeit besucht Bikash die 10. Klasse und wird in diesem Jahr seinen Schulabschluss machen. Er zeigt ein vielseitiges Interesse an Naturwissenschaften, Sport und insbesondere am Fach Geografie. Dies ist sicher auch ein Grund dafür, dass er Besuchen von unterschiedlichen Orten in Nepal, wie z.B. Pokhara, Chitwan, Kulekhani, Namubuddha, regelmäßig entgegenfiebert. Rückblickend äußert er, dass sich sein Leben mit dem Einzug in das Shangri-La Waisenhaus komplett verändert hat. Heute ist er 16 Jahre alt und hat das Gefühl, glücklich und dankbar zu sein. „Shangri-La bedeutet Paradies, und so fühlt es sich hier wirklich an!“, sagt er. „Ich bin sehr glücklich hier zu sein. Das Shangri-La Waisenhaus unterstützt mich und hat mir bereits viele Möglichkeiten

gegeben, so dass ich meine weitere Zukunft optimistisch angehe. Ich habe das Gefühl, dass mein Leben in die richtige Bahn gelenkt wurde. Was mich gerade besonders freudig und aufgeregt macht: Ich habe an nationalen Fußballturnieren teilgenommen, die von der Organisation ‚Ashrayan Shelter Nepal‘ organisiert wurden. Und im Mai 2018 werde ich mit meiner Mannschaft zur Weltmeisterschaft nach Moskau in Russland fliegen. Eine großartige Sache! Ich möchte mich bei allen für die Unterstützung in den guten und vor allem auch in den schwierigen Zeiten bedanken.“



Reintegrationsprojekt (SRP)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2017 (NEPAL)

Chakra Lama

PROJEKTVERANTWORTUNG 2017 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Moritz Nestle, Verena Böhm

Das Reintegrationsprojekt begleitet die ehemaligen Waisenhausbewohner*innen auf ihrem Weg in ein selbstständiges Leben in Nepal. Hierbei geht es einerseits darum, über ein Studium oder eine Ausbildung einen passenden Beruf und damit ein Auskommen zu finden. Und andererseits hat das Projekt zum Ziel, die jungen Erwachsenen dabei zu unterstützen, eine eigene Position und einen Platz in der von komplexen sozialen Regeln bestimmten nepalesischen Gesellschaft einzunehmen. Das Jahr 2017 hatte hinsichtlich beider Ziele erfreuliche Entwicklungen zu verzeichnen: erfolgreiche Studienabschlüsse, passende Arbeitsstellen, Hochzeiten, Kinder und sogar eine Unternehmensgründung. Wie es für die Phase des Lebens, in der sich die Jugendlichen befinden, nicht ungewöhnlich ist, gab es natürlich auch Herausforderungen.

Aktuelle Entwicklungen 2017

Zu Beginn des Jahres 2017 wurden 11 Jugendliche durch das Reintegrationsprojekt unterstützt. Vier junge Erwachsene befanden sich im Prozess, das Reintegrationsprojekt zu verlassen, da sie ihre Berufsausbildung abgeschlossen und einen Arbeitsplatz gefunden hatten. Sie bewegten sich bis dato in einem sicheren sozialen Netz. Saran beendete sein Soziologie-Studium und arbeitet als Projektmanager bei der Shangrila Development Association (SDA). Parallel dazu ist er aktuell damit beschäftigt, gemeinsam mit Jayshankar und Sandu, zwei weiteren ehemaligen Waisenhauskindern, eine Reiseagentur zu gründen. Auch Jayshankar hat seinen Bachelor mit großem Erfolg absolviert und investiert seine Energie in die neu zu gründende Reiseagentur. Narshing schloss seine Ausbildung ab und arbeitet für die kommenden zwei Jahre im Straßenbau als Koordinator bzw. Vorarbeiter. Alisha ist die vierte Jugendliche, die das Projekt 2017 verlassen hat. Nach einer Zeit der persönlichen Unsicherheit und Krise hat sie ihre Ausbildung zur Laborassistentin aufgegeben und eine Stelle bei SDA gefunden, wo sie sich gut eingelebt hat, ihre Kompetenzen sinnstiftend einbringen kann und Selbstbewusstsein sowie Energie tankt. Falls sie sich im Laufe der Zeit doch noch für eine Ausbildung oder ein Studium entscheidet, kann sie jederzeit wieder die Unterstützung des Reintegrationsprojektes erfragen. Ihr letztes Jahr zeigte, dass das Erwach-

senwerden immer und überall eine Herausforderung ist. Wir freuen uns, dass die Beziehung und Unterstützung zwischen den Jugendlichen auch nach der gemeinsamen Zeit im Waisenhaus weiterhin besteht und diese in schwierigen Phasen durch die etablierten Projektstrukturen und sozialen Netzwerke aufgefangen werden.

Neben der beruflichen Weiterentwicklung veränderte sich natürlich auch das Privatleben der jungen Erwachsenen: Wir freuen uns darüber, dass Nirmaya im letzten Jahr geheiratet hat und Karmakalis Hochzeit kurz bevorsteht. Da Hochzeiten wie überall eine aufwendige Angelegenheit sind, werden die Jugendlichen auch bei diesem wichtigen Schritt durch unsere Organisationen unterstützt.

In diesem Jahr wurde nur ein Jugendlicher aus dem Waisenhaus verabschiedet und in das Shangri-La Reintegrationsprojekt integriert. Rohit konnte seinen Traum erfüllen und seine Schreiner Ausbildung beginnen. Seine Trainer sind von seinem Talent überzeugt und von seinem Engagement begeistert. Momentan befinden sich aufgrund der unterschiedlich großen Alterskohorten nur 13 Jugendliche im Reintegrationsprogramm, was in der kommenden Zeit aber ermöglicht, die qualitative Weiterentwicklung des Projektes weiter voranzubringen..

Projektmaßnahmen

Eine besonders wichtige Aufgabe des SRP-Teams ist die Berufsorientierung für die Jugendlichen, welche in mehreren Schritten bereits in der 8. Klasse beginnt. Dafür werden regelmäßig interne und externe Beratungsgespräche, Workshops zur Karriereorientierung etc. angeboten. Zusätzlich kooperiert das Team seit diesem Jahr mit der Nepali Youth Foundation. Dort werden die Jugendlichen bezüglich ihrer Kompetenzen und Eignung für unterschiedliche Berufsfelder getestet und beraten. Diese Maßnahme zielt darauf ab, dass die Jugendlichen und das Team nicht ‚betriebsblind‘ werden und Talente und Begabungen übersehen, wofür eine unvoreingenommene, objektive Außenperspektive hilfreich sein kann. Ein wichtiges Ziel für das neue Jahr ist die Weiterentwicklung der Projekt-Guideline. Dazu werden alle 48 Jugendlichen/jungen Erwachsenen befragt, die das Projekt entweder durchlaufen haben oder sich darin befinden, um deren Erfahrungen für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu nutzen.



Fallbericht: Narsingh Mahat

Im Jahr 2001 wurde Narsingh als fünfjähriges Kind im Shangri-La Waisenhaus aufgenommen. Hintergrund war der Tod seines Vaters, die erneute Heirat der Mutter und die Tatsache, dass deren neuer Mann den Sohn aus erster Ehe nicht annahm. Die Aufnahme in das Waisenhaus war der einzige Ausweg aus dieser Situation. Nach anfänglichen gesundheitlichen und emotionalen Herausforderungen lebte Narsingh sich gut im Waisenhaus ein. Er genoss eine behütete Kindheit und schloss 2013 erfolgreich die Schule ab. Anschließend begann er eine dreijährige Ausbildung zum Ingenieur, die er ebenfalls erfolgreich absolvierte. Kaum graduiert, bewarb er sich auf eine staatliche Stelle im Straßenbau und bekam prompt den Zuschlag. Seine Aufgabe erfüllt ihn und bringt ihm ein ausreichendes Einkommen ein. Das Straßenbau-Projekt, in dem er aktuell tätig ist, ist zwar vorerst auf zwei Jahre befristet, aber Narsingh ist optimistisch, auch anschließend schnell einen guten Job zu finden. Privat lebt er gemeinsam mit der kleinen Familie seines Bruders in Bhaktapur. Dort trägt er nicht nur zum Einkommen des Haushaltes bei, sondern ist auch eine wichtige Bezugsperson für seine kleine Nichte, mit der er gern Zeit verbringt.



Die Shangri-La International School (SIS)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2017 (NEPAL)

Deepak Maharjan, Santosh Mahat, Shova Maharjan

PROJEKTVERANTWORTUNG 2017 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Julian Friedrich, Andreas Trennert-Helwig, Max Korndörfer

Die Shangri-La International School (SIS) wurde im April 2002 gegründet. Sie ist eine der ersten Schulen Nepals, die in weitem Umfang die inklusive Bildung und Förderung von Waisenkindern, Kindern benachteiligter Bevölkerungsschichten und Kindern aus wohlhabenden Familien fokussiert. Die pädagogische Entwicklung, stets basierend auf dem Austausch nepalesischer und deutscher Mitarbeiter*innen beider Projekte, und die finanzielle Eigenabdeckung sind zwei der Hauptziele, die seit der Gründungszeit der SIS von allen Beteiligten aktiv verfolgt werden.

Aktuelle Entwicklungen 2017

Im Jahr 2017 konnte die SIS ihr 15-jähriges Bestehen (2002–2017) festlich begehen. Nicht zuletzt, weil aus dem experimentellen Charakter, den die Schule von Beginn an hatte – weil in ihr die inklusive Beschulung von Kindern aus allen Bevölkerungsschichten ermöglicht werden sollte – ein erfolgreiches Modell für andere Schulen geworden ist, waren die Feierlichkeiten von besonderer Bedeutung. Diese wurden sorgfältig und mit viel Liebe vorbereitet, sodass am Festtag sowohl Lehrkräfte als auch Schüler*innen, viele Eltern, Menschen aus der Umgebung und Vereinsmitglieder der Shangri-La Entwicklungshilfe und des Govinda e.V. teilnehmen konnten. Die Feier wurde umrahmt durch ein kulturelles Programm und die Ehrung der Mitarbeiter*innen der Schule und derjenigen Funktionsträger, die sich aktiv in die Schulentwicklung eingebracht hatten. Durch den örtlichen Bildungsbeauftragten wurden die Geehrten ausgezeichnet.

Aufgrund der erhöhten Schüler*innenzahlen wurden im letzten Jahr drei neue Lehrkräfte eingestellt. Im Bereich der Personalentwicklung standen Fortbildungsmaßnahmen in Form des sogenannten ‚peer teaching‘ im Vordergrund, bei denen erfahrene Lehrer*innen ihren Kolleg*innen Fachwissen und methodische Kompetenzen vermittelten. Im

Bereich der Unterrichtsentwicklung war die erweiterte Nutzung von Blended Learning-Angeboten und von Lernsoftware (bspw. die Lernsoftware „Midas“), die bis zur 10. Klasse eingesetzt werden konnte, ein wichtiger Schritt.



Um die Schüler*innen besser auf den Sekundarstufenabschluss vorzubereiten, wurde durch Lehrkräfte zusätzlicher Unterricht im Vorfeld der Prüfungen angeboten, mit dem positiven Effekt, dass die Abschlussergebnisse verbessert werden konnten. Um auch leistungsschwächere Schüler*innen differenziert zu fördern und die Kooperationen mit den Elternhäusern auszuweiten, wurden die Ergebnisse der Abschlussprüfungen zusammen mit Eltern und Schüler*innen in der Schule oder bei Hausbesuchen evaluiert.

Unterricht fand 2017 nicht nur im Klassenzimmer und durch die Lehrkräfte der Schule statt. Auch außerunterrichtliche Kooperationen wurden regelmäßig gepflegt. Um den Schüler*innen beispielsweise ein breiteres Verständnis von astronomischen Zusammenhängen zu ermöglichen, lud die SIS ein geowissenschaftliches Fachteam ein. Die Schüler*innen konnten unter einer großen Kuppel, angeleitet durch das Fachteam, Experimente rund um das Thema „Universum“ erleben und Antworten auf Fragen wie „Was ist das Universum überhaupt?“ oder „Wie entstehen Planeten?“ ergründen. Dies war nicht nur eine Lernerfahrung, sondern auch ein großer Spaß für alle Beteiligten.

Die ergotherapeutische Klasse, die an der SIS eingerichtet wurde, ist ein zusätzliches Förderangebot für lernschwächere Schüler*innen. Sie können im Rahmen dessen durch spielerische und musikalische Aktivitäten zusätzliche Kompetenzen erwerben. Derzeit befinden sich 12 Schüler*innen in der Ergo-Klasse. Aufgrund der hohen Nachfrage nach diesem Unterricht wurden 2017 zwei Gruppen gebildet

und die Angebote an zwei Tagen in der Woche ermöglicht. Neben dem Unterricht spielen weiterhin Clubs und Gruppenaktivitäten eine wichtige Rolle an der SIS. So wurden diverse Schüler*innengruppen gebildet, die erfolgreich sowohl an Debattier- und Rhetorik-Wettbewerben, als auch an Wettbewerben zum Buchstabieren, kreativen Schreiben, Malen und Zeichnen, an Sport-, Tanz- und an Quiz-Wettbewerben teilnahmen. Schüler*innen der SIS waren zudem Teil eines „Umweltspaziergangs“ der Gemeinde und beteiligten sich am Aufforstungsprojekt des Lion Club Nepal in Chapagaon. Zur Stärkung der Schulgemeinschaft unternahmen Lehrkräfte und Schüler*innen in diesem Jahr einen gemeinsamen Ausflug nach Dhulikhel.

Den Children's Club gibt es nunmehr seit mehreren Jahren. Er ist ein zusätzliches Angebot für engagierte Schüler*innen der SIS. 2017 fanden regelmäßige Treffen statt, und monatlich wurde ein Schulmagazin vom Club entwickelt und im Schaukasten der Schule ausgehängt. Zeitweise nahmen Schüler*innen des Clubs an Reinigungsaktionen teil und klärten die jüngeren Schüler*innen über Ökologie, Nachhaltigkeit und Sauberkeit im Klassenzimmer auf. Die SIS legt großen Wert darauf, dass Schüler*innen sowohl die Möglichkeiten für ihre geistige als auch für ihre körperliche Entwicklung erhalten sollten. Um Letzteres zu unterstützen fand eine sogenannte Sportwoche im November statt. Dabei waren Schüler*innen vom Kindergartenalter bis zur zehnten Klasse drei Tage lang in verschiedenen Sportarten aktiv. Sie nahmen an Wettkämpfen um insgesamt 115 Gold-, Silber- und Bronzemedallien teil. Sowohl die Schüler*innen als auch die Eltern waren von dem Programm begeistert.





Fallbericht: Bijaya Maharjan

Bijaya Maharjan ist Schüler der SIS. Er lebt mit seinem Vater, seiner Mutter und zwei älteren Brüdern in wirtschaftlich prekären Verhältnissen. Der Vater arbeitet unregelmäßig als Bauarbeiter, sodass es für ihn immer wieder schwierig ist, die Familie finanziell zu versorgen. Seine Mutter ist arbeitslos und leidet unter psychischen Problemen. Die Familie muss viel Geld für deren Behandlung aufbringen. Als Bijaya noch sehr jung war, waren die finanziellen Verhältnisse der Familie so schlecht, dass die beiden Brüder gar nicht zur Schule gehen konnten und die Familienmitglieder von der Hand in den Mund lebten. Beide Brüder arbeiten aktuell als Kraftfahrer und können so die Familie in begrenztem Maße unterstützen. Bijayas Vater musste zwar ein Darlehen von der Bank aufnehmen, aber durch die Unterstützung der Brüder hat er wieder Hoffnung in Bezug auf die finanzielle Situation geschöpft.

Bijaya ist ein sehr guter Schüler. Er wurde im Alter von fünf Jahren zum Kindergarten zugelassen und ist seitdem meist unter den fünf Leistungsbesten seiner Klasse. Bijaya ist in nahezu allen Unterrichtsfächern erfolgreich, doch die Naturwissenschaften wecken das meiste Interesse bei ihm, dort fällt ihm das Lernen am leichtesten. In Zukunft will Bijaya ein naturwissenschaftliches Gymnasium besuchen und anschließend Bauingenieur werden.

In seiner Freizeit interessieren Bijaya Fußball, Badminton und Tischtennis, und auch beim Tanzen ist er aktiv. Jedes Jahr im Oktober engagiert er sich beim kulturellen Programm seiner Gemeinde. Seit der neunten Klasse zeichnet er viel und nimmt von der Schule aus erfolgreich an verschiedenen Kunstwettbewerben teil. Sein künstlerisches Talent ist inzwischen auch in seiner Gemeinde bekannt, denn er gewann bereits einige

Auszeichnungen bei Kunst-Wettbewerben. Bijayas hat einen fröhlichen Charakter. Er hat ein starkes Gerechtigkeitsempfinden und sein Verhalten in der Schule ist vorbildlich. Bei Unsicherheiten zögert er nicht, Fragen zu Lerninhalten zu stellen. Trotz seiner schwierigen Kindheit ist Bijaya glücklich über die gute Schulbildung, die er an der SIS genießen kann, sowie über die Sorge und Liebe, die ihm in Schule und Familie entgegengebracht wird. Bijayas Biografie ist beispielgebend für die vieler Kinder aus deprivilegierten Familien, denen an der SIS neue Zukunftsperspektiven eröffnet wurden.



Das Schulpatenschaftsprogramm (SSP)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2017 (NEPAL)

Sandu Tamang, Abhisekh Stapit

PROJEKTVERANTWORTUNG 2017 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Thorsten Schaper, Mitja Mosimann

Im Schulpatenschaftsprogramm (SSP) werden Kinder aus bedürftigen Familien gefördert. Ohne eine solche Unterstützung würden viele von ihnen keine Schule besuchen können und die meisten die zehnjährige Schulzeit kaum vollenden, sondern schon vorher einem Erwerb nachgehen, um zum Einkommen der Familie beizutragen. Die tragende Säule zur Finanzierung der laufenden Ausgaben im SSP-Programm sind die ca. 300 Schulpatinnen und -paten, die mit ihren Beiträgen einen großen Teil der Kosten abdecken.

Dieses Geld fließt in unterschiedliche Maßnahmen wie Schulgebühren, -kleidung und -materialien (Schulranzen, Bücher, Hefte, Stifte, Taschenrechner) sowie den Schulbus und das tägliche Schulessen in der Kantine. Zudem werden Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfeunterricht und regelmäßige ärztliche Untersuchungen finanziert. Die schulische Ausbildung bis zum Schulabschluss und die berufliche Ausbildung mit einem staatlich geprüften und anerkannten Ausbildungszertifikat hilft den Kindern, den Armutskreislauf zu durchbrechen.

Aktuelle Entwicklungen 2017

Nach den von außergewöhnlichen Herausforderungen geprägten Monaten des Wiederaufbaus in Folge der verheerenden Erdbeben, in die auch das SSP-Team eingebunden war, konnten deren Mitarbeiter*innen im vergangenen Jahr wieder langsam zur Normalität zurückkehren.

Das nepalesische Team begleitete die Schüler*innen individuell und stand ihnen beratend zur Seite. Die Mitarbeiter*innen besuchten regelmäßig die Klassen und standen in engem Austausch mit den Lehrkräften. Waren Schüler*innen häufiger vom Unterricht abwesend oder zeigten sinkende Lernleistungen wurde zudem das Gespräch mit den Eltern gesucht. Gemeinsam konnten dann aktuelle Schwierigkeiten besprochen und mögliche Lösungen gesucht werden. Die Projektmitarbeiter*innen besuchten die Familien dafür zu Hause, verschafften sich einen Eindruck von der sozialen Situation der Familie und entwickelten vor dem Hintergrund einer ganzheitlichen Perspektive individuelle Fördermaßnahmen.

Neben den regelmäßigen gesundheitlichen Untersuchungen fand im Jahr 2017 zusätzlich ein Dental Camp statt, bei dem zahnhygienische Fragen und Präventionsmaßnahmen im Vordergrund standen.

Um die Wirksamkeit des Programms zu überprüfen war SSP Teil einer vereinsunabhängigen Studie, in der untersucht wurde, wie sich die sozialen Kontakte von Kindern unterschiedlicher Herkunft auf deren soziale Entwicklung auswirken. Die gesammelten Daten werden aktuell ausgewertet. Die ersten, noch unveröffentlichten Ergebnistendenzen stimmen optimistisch, da sie Hinweise darauf geben, dass der inklusive Anspruch, der mit dem Programm verbunden wird, eingelöst wird. Gleichsam zeigen sie Entwicklungsmöglichkeiten auf.



Fakten

Gegenwärtig befinden sich 95 Jungen und 127 Mädchen im Patenschaftsprogramm. Alle durch das Programm unterstützten 24 Schüler*innen der 10. Klasse haben die Schulabschlussprüfungen, die Secondary School Examination (SEE), bestanden, was im nepalesischen Bildungssystem einen wichtigen Stellenwert hat. Zwei der Schüler*innen erreichten über 90 % der möglichen Punkte (A+) und drei Schüler*innen zwischen 80-89 % der Punkte (A),

neun Schüler*innen absolvierten 70-79 % (B+) und zehn Schüler*innen erreichten 60-69 % (B). Auch im Jahr 2017 wurde innerhalb des SSP-Programms das jährliche Higher Education Stipendium vergeben. Prakash Tamang konnte aufgrund seiner schulischen wie auch sozialen Kompetenzen überzeugen und wird nun mit einem Stipendium und den damit verbundenen Bildungsmöglichkeiten unterstützt.

Fallbericht Sabina Karki

Sabina Karki ist 16 Jahre alt und besucht die 10. Klasse der Shangri-La International School. Sie gehört der Kaste der Chhetri an, die hohes Ansehen in der nepalesischen Gesellschaft genießt. Offiziell wurde das Kastensystem in Nepal bereits 1963 abgeschafft. Dass die Zugehörigkeit zu einer Kaste und die dem zugrunde liegende gesellschaftliche Standesordnung noch immer eine prägende Rolle im Alltag spielt und auch Mitglieder einer höheren Kaste nicht vor sozialem Ausschluss geschützt sind, zeigt Sabinas Geschichte. Ursprünglich kommt Sabinas Familie aus der Region Udhypur. Ihr Vater heiratete Sabinas Mutter aus Liebe, trotz ihrer Zugehörigkeit zu einer tieferen Kaste. Sabinas Großeltern und Nachbarn akzeptierten diese Eheschließung nicht und die Familie migrierte nach Chapagaun. Sabinas Eltern können weder lesen noch schreiben, ihre Möglichkeiten, einer erträglichen Arbeit nachzugehen, sind ohne die Einbindung in eine Gemeinschaft immens erschwert. Durch die Unterstützung mittels des Schulpatenschaftsprogramms kann Sabina trotzdem die Schule besuchen. Die Herausforderungen des Alltags für die Familie bleiben den-

noch groß. Sabinas Wille, diesem sozialen Schicksal zu entfliehen, ist beeindruckend. Sie besucht die Schule mit großer Motivation und ist dankbar für die Möglichkeit zu lernen und einen Schulabschluss zu erreichen. Vom SSP erhält sie – neben der Möglichkeit des Schulbesuchs – Schulmaterialien, Kleidung und täglich eine warme Mahlzeit. Sabina möchte die Träume ihrer Eltern erfüllen, die viel für die Familie geopfert haben. „Wo ein Willen ist, ist auch ein Weg“, sagt Sabina.



Das Shangri-La Ausbildungszentrum (SVTC)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2017 (NEPAL)

Saran Mizar, Navraj Deuja

PROJEKTVERANTWORTUNG 2017 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Markus Heindl

Das Hauptaugenmerk des Shangri-La Vocational Training Center (SVTC), welches seit 2003 handwerkliche Projekte in der Shangri-La-International-School anbietet, liegt darauf, Berufsbildungsabschlüsse zu fördern. Neben Berufsbildungszertifikaten erlangen die Schüler*innen durch den Besuch der verschiedenen Module handwerkliche, kreative

und lebenspraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten. Im SVTC-Ausbildungszentrum haben die Schüler*innen die Möglichkeit, zwei Kurse aus den Bereichen Schreinerei, Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Gebäudeelektrik zu wählen. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, zusätzlich nach dem Schulabschluss in der 10. Klasse ein staatliches Zertifikat im Bereich Computerhardware zu erwerben.

Aktuelle Entwicklungen 2017

Nachdem im letzten Jahr das Modul „Gebäudeelektrizität“ mit großem Erfolg eingeführt wurde, konzentrierte sich das Team im Jahr 2017 vor allem auf Prozessverbesserungen in Organisation und Lehre. In Kooperation mit den Lehrkräften der SIS und den Trainer*innen des SVTCs konnten die Lehrpläne und -inhalte überarbeitet werden. So wurde ein Methodenpool entwickelt, auf den alle Trainer*innen Zugriff haben. Die neuen Lehrmethoden und erarbeiteten Lehrmodule wurden von den Trainer*innen

sehr gut auf- und angenommen, und auch Schüler*innen geben positive Rückmeldungen zu den neuen Ideen, die umgesetzt werden konnten.

Personell wurde das SVTC 2017 verstärkt, um Trainer*innen auszubilden und langfristig als Mitarbeiter*innen zu gewinnen. Navaraj Deuja besuchte eine Fortbildung im Bereich Gebäudeelektrik und der Büroassistent Arjun Gimhre eine Fortbildung im Bereich Holzarbeiten. Zukünftig werden sie die Teams dieser Fächer dauerhaft unterstützen. Diese Veränderungen im Personal wurden durchgeführt, um die Qualität in der Lehre auf lange Sicht zu halten und zu verbessern. Die in den Schreiner- und Hauswirtschaftstrainings gebauten oder entworfenen Produkte wurden zu einem sehr geringen Preis für die Familien der Kinder zum Kauf angeboten. Daraus konnten die Materialien wie Holz und Stoff refinanziert werden.

Fakten

Im vergangenen Jahr 2017 nahmen insgesamt 145 Schüler*innen an Kursen teil. Am Elektronikurs haben 80 Schüler*innen teilgenommen, die Schreinerei besuchten 55 Schüler*innen, 34 Schüler*innen lernten Grundlagen in Hausarbeiten und Nähen und 42 Schüler*innen besuchten das Modul Landwirtschaft. Der Computer Hardware Kurs wurde von zehn Schüler*innen erfolgreich abgeschlossen. Jeder Trainingskurs wird in sogenannten Kurssegmenten von jeweils drei Tagen viermal im Jahr angeboten. Je nach Klassenstufe können die Schüler*innen bestimmte Kurse interessegeleitet wählen. Die Wahlmöglichkeiten für die Klassen 6 bis 9 bestehen zwischen den Bereichen Landwirtschaft oder Hauswirtschaft/Schneiderei. In den Klassen 7 bis 9 wird das zweite Fach, entweder Schreinerei oder Elektrik, gewählt.

Vor jedem Trainingsblock findet zudem ein Workshop für alle Trainer*innen statt, in dem diese sich mit Themen wie Lehrmethoden und -pläne, Zeitmanagement und Kursorganisation oder Cognitive Apprenticeship – ein 2016 reaktivierte pädagogisches Konzept des SVTC – beschäftigen.



Fallbericht: Dasharat Ghimire

Dasharat Ghimire wuchs im Shangri-La Waisenhaus auf, da es seinen verarmten Angehörigen nicht möglich war, für ihn zu sorgen. 2009 beendete er die Schule mit einem guten Ergebnis von 72 %. Inzwischen hat er sein Studium im Bereich Geometric engineering, einem technischen Fach zur Landvermessung, abgeschlossen und eine sichere Arbeitsstelle gefunden, die es ihm ermöglicht, das Einkommen für eine Familie zu erwirtschaften.

Auf die Frage, welche Chance das SVTC für ihn darstellte, antwortete er: „Das SVTC-Projekt und die Trainings haben mir einen zweiten Einblick in das nepalesische Bildungssystem gegeben. Hier bin ich das erste Mal mit handwerklicher Ausbildung in Berührung gekommen und konnte die Wichtigkeit von beidem nachvollziehen – akademische und handwerkliche Ausbildung.“

Rückblickend führt Dasharat seine Karrierewahl auch auf die Eindrücke im SVTC zurück, da sein Blick auf die technischen und handwerklichen Ausbildungsgänge gelenkt

wurde. Die Fähigkeiten, die er in den Kursen Schreinerei und Landwirtschaft erlernte, kann er heute noch regelmäßig sinnvoll einsetzen, zum Beispiel im eigenen Garten, um den Ertrag des Gemüseanbaus zu steigern.



Shangri-La Development Association (SDA)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2017 (NEPAL)

Sagar Thapa, Piru BK, Nirajan Praja

PROJEKTVERANTWORTUNG 2017 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Julian Friedrich, Andreas Trennert-Helwig, Kirstin Neidhart,
Nirajan Shrestha, Noemi Kaderli, Klaus Runge

Unsere Partnerorganisation SDA wurde 2014 gegründet. Mitglieder sind junge Erwachsene der ersten Generation des Shangrila-Waisenhauses, die nunmehr, nach der Schul-, Studien- und Ausbildungszeit, selbst die Entwicklung ihres Landes aktiv mitgestalten. Viele von ihnen fördern wir bereits seit dem Kleinkindalter und haben dadurch die formale Grundlage für eine einzigartige Zusammenarbeit geschaffen. Mehr Nachhaltigkeit ist kaum möglich, als gemeinsam mit den Menschen, die mit Govinda aufgewachsen sind, in den ländlichen Gebieten Nepals die Weichenstellungen für eine bessere Zukunft vorzunehmen. Zielregion von SDA ist eine abgelegene, verarmte Gegend im Distrikt Makwanpur. Dort leben vorwiegend Chepang, eine noch bis vor einigen Jahrzehnten semi-nomadische Bevölkerungsgruppe Nepals, die weitgehend deprivilegiert ist.

Aktuelle Entwicklungen 2017

Nach Beendigung des intensiven Wiederaufbauprojekts von erdbebensicheren Häusern startete das junge Team den Wiederaufbau von vier Schulen und konnte diesen im Jahr 2017 erfolgreich beenden. Nun haben rund 950 Schüler*innen wieder einen sicheren Platz zum Lernen. Nach Abschluss der Wiederaufbauarbeiten konnten die SDA-Mitarbeiter*innen wieder ihre regulären Aktivitäten in den Landwirtschafts-, Gesundheits- und Bildungsprojekten fokussieren. Im Rahmen dieser Projekte wurden verschiedene einmalige Unterstützungsprogramme (One-Time Supports) umgesetzt. So konnten beispielsweise alle vier gebauten Schulen mit Solaranlagen ausgerüstet werden, und in Kooperation mit der ansässigen Frauenorganisation wurde ein Projekt zur Ziegelfertigung realisiert. Dies ist nicht nur ein wichtiger Bestandteil des Wiederaufbaus, sondern generiert für die beteiligten Frauen eine Einkommensquelle. So erfahren sie Anerkennung für ihr Tun und steigern ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit. Sowohl der Abschluss dieses Projektes als auch weitere Aktivitäten, wie ein Naturkatastrophentraining, die Mitfinanzierung eines Rettungswagens und der Bau eines Geburtencentrums, werden nun im folgenden Jahr 2018 realisiert.



Bildung

Das Bildungshaus in Kalikatar ist das Herzstück des SDA-Projekts, da von dort aus alle Projekte koordiniert und ausgeführt werden. Hier ist auch das Internat untergebracht, in dem 12 Mädchen leben. Sie erhalten Unterkunft sowie Verpflegung und besuchen die nahe gelegene Schule. Ihre Familien wohnen in weit entfernten Dörfern, und ohne das Stipendium könnten ihre Töchter die Schule nicht besuchen. Die SDA-Mitarbeiter*innen kümmern sich außerhalb der Unterrichtszeiten um die Mädchen und stehen ihnen bei schulischen Fragen und persönlichen Herausforderungen unterstützend zur Seite.

Die weiteren Bildungsprojekte bestehen aus verschiedenen Aktivitäten in fünf assoziierten Schulen. Insgesamt wurden 420 Schüler*innen mit Schuluniformen, warmer Kleidung, Regenjacken, Schulpullovern, Schreibmaterial, Schuhen, Rucksäcken und Sportutensilien versorgt. Die Verteilung der Materialien erfolgte in Kooperation mit der lokalen Bevölkerung.

Die Schulleitungen der betreffenden Schulen sind darum bemüht, dass alle Kinder regelmäßig den Unterricht besuchen. Dies unterstützt SDA mit der Bereitstellung eines warmen Mittagessens pro Schultag, was zur merklichen Erhöhung der Anwesenheit der Kinder und Jugendlichen in den vergangenen zwei Jahren führte. Hierfür werden die Produkte der landwirtschaftlichen Projekte, wie Blattgemüse oder Früchte, verwendet, um eine ausgewogene Ernährung der Schüler*innen zu gewährleisten.

Der Shree Bhawani Kinderclub wurde mit 11 Teilnehmenden aus den Klassen 6 bis 10 gegründet. Der Club veranstaltet mit Unterstützung von SDA und den Schulen verschiedene Aufklärungskampagnen, zum Beispiel über den Zugang zu Schulbildung oder zur Sauberkeit in öffentlichen Toiletten. SDA unterstützt den Kinderclub bei der Veröffentlichung von Artikeln und durch die Bereitstellung eines Informationsbretts.

Im April 2017 startete das neue Berufsbildungsprojekt. Drei Mädchen bestanden den Eingangstest und werden jetzt zur Landwirtschaftsassistentin (Junior Agriculture Assistant) ausgebildet. Hierfür erhalten sie ein Stipendium. Als ausgebildete Fachkräfte verpflichten sie sich im Gegenzug dazu, einige Jahre in ihren Dörfern zu arbeiten.

Fallbericht Sita Maya Chepang

Sita Maya Chepang ist 18 Jahre alt und stammt aus Deutish, einem Dorf, das etwa eine Stunde Fußmarsch von Kalikatar entfernt liegt. Da es dort nur eine Grundschule gibt, müssen die Schüler*innen nach der Grundschulzeit auf die weiterführende Schule in Kalikatar gehen. Der Schulweg führt durch einen Fluss, der während des Monsuns so stark anschwillt, dass er nicht mehr überquert werden kann. So kommt es, dass Schüler*innen wie Sita Maya über drei Monate lang den Unterricht versäumen.

Sita Mayas Eltern ernähren ihre Kinder durch ihr kleines Feld, auf dem sie das Notwendigste anbauen. Meist reicht es gerade so für die vierköpfige Familie, doch ausgewogen und nahrhaft sind die Mahlzeiten selten. Aus dieser Not heraus sollte Sita Maya verheiratet werden. Jedoch gelang es den Sozialarbeiter*innen von SDA die Familie davon zu überzeugen, dass sie ihre Tochter in das Mädcheninternat der Organisation schicken, in dem sie während der Schulzeiten wohnen und den Unterricht in Kalikatar besuchen kann.

Sie gehört zu den ersten drei Mädchen, die SDA aufgenommen hat, und sie ist glücklich über die Möglichkeit, ihre Schulausbildung vollenden zu können. Aus diesem Grund strengt sie sich sehr an, hat zunehmend gute Noten und konnte ihre Englischkenntnisse, nicht zuletzt durch den Umgang mit den SDA-Mitarbeiter*innen und Freiwilligen aus Deutschland und der Schweiz, stark verbessern. Die gute Ernährung, der Umgang mit ihren Mitbewohnerin-

nen und der Austausch mit den Erzieher*innen tun ihr sehr gut. Sita Maya zeigt ein vorbildliches Sozialverhalten und bringt sich aktiv und kreativ in die Gemeinschaft des Internats ein.



Gesundheit

Der Gesundheitsbereich wurde im Jahr 2017 von der Krankenschwester und ehemaligen Shangri-La Waisenhausbewohnerin Piru geleitet. Sie wird dabei von einem externen Experten für öffentliche Gesundheit (Public Health) unterstützt.

Eines der Schwerpunktthemen innerhalb dieses Teilprojektes ist das Orientierungs- und Unterstützungsprogramm für Mütter und Neugeborene. Hier wird auf eine starke Vernetzung in der Region zwischen Müttern, Mitarbeiter*innen des Gesundheitsbereiches, den vor Ort stark vertretenen traditionellen Heiler*innen sowie den Kommunen hingewirkt. Dadurch wird für die Mütter und Neugeborenen ein gesundheits- und entwicklungserhaltendes Umfeld geschaffen. Das Projekt konnte dank gelungener Einbindung ehrenamtlicher Frauengruppen auf mittlerweile neun Dorfgruppen um Kalikatar ausgeweitet werden.

Die Mitarbeiter*innen im Gesundheitsbereich besuchten regelmäßig verschiedene Dörfer und Schulen, um Wissen rund um die Themen Familienplanung, Ernährung von Mutter und Kind, Schwangerschaft, Geburt, Neugeborenenpflege und Hygiene zu diskutieren. Ziel dieses aktiven Austausches ist nicht nur die Bewusstseinsstärkung, sondern auch die langfristige Senkung der Mütter- und Kindersterblichkeit. Während der Besuche werden medizinische Hilfe angeboten und der Ernährungsstatus der Mütter und Kinder beobachtet. Lebensbedrohliche Fälle von Unter- und Mangelernährung werden in Kathmandu in einem Rehabilitationszentrum behandelt.

Eine weitere Maßnahme zur Stärkung der Gesundheit von Müttern und Kindern ist der kommende Bau eines Geburtencentrums neben der lokalen Gesundheitsstation Kalikatars. Da bisher ausschließlich Hausgeburten der Tradition entsprechen, zeigt sich seitens der Bevölkerung noch eine eher skeptische Haltung. Durch nachhaltige

Wissensvermittlung und bewusstseinsstärkende Maßnahmen entwickeln viele Frauen jedoch zunehmend Vertrauen, ihre Kinder in der Gesundheitsstation und perspektivisch im Geburtzentrum zu entbinden. Dieses Jahr sind in der Gesundheitsstation bereits 20 Kinder zur Welt gekommen.

Weitere medizinische Unterstützung konnte 2017 für die 18-jährige Internatsbewohnerin Sarita aus Kalikatar geleistet werden, die seit vielen Jahren durch eine Schussverletzung am Knie stark beeinträchtigt ist. Sie wurde in Kathmandu mehrfach operiert und hat einen langwierigen Genesungsprozess hinter sich. Sarita wird noch einige Monate für weitere Behandlungen und eine Physiotherapie im Kreise der großen Shangri-La-Familie im Waisenhaus leben und nach Abschluss aller Behandlungen in ihre Heimat zurückkehren.

Landwirtschaft

Für 60 % der Familien in Kalikatar und Bharta reicht die angebaute Nahrung nur für ein halbes Jahr. Den Rest der Zeit müssen sie sich von Wurzeln und anderen Produkten des Waldes ernähren. Den Menschen fehlt das Fachwissen, um ausreichend Erträge auf ihren eigenen Feldern zu erzielen. Aus diesem Grund spielt die Vermittlung von Wissen zu Anbautechniken und den richtigen Zeitpunkten der Aussaat und Ernte eine wichtige Rolle. Eine Landwirtschaftsfachkraft bietet im Rahmen des SDA-Projekts deshalb regelmäßig Trainings an. Den Farmer*innen wurde in Workshops Wissen zu verschiedenen Themenfeldern vermittelt, beispielsweise zu Ertragssteigerung, ökologischer Bildung, zum Problem nachhaltiger Schäden durch die Abholzung von Wäldern, zu Auswirkungen des Klimawandels auf die Natur, den Wald und ihre Erzeugnisse oder zu praktischen Fragen hinsichtlich des Speicherns von Re-



genwasser. Diese Trainings fanden im Gemeindeblock des 2016 erworbenen SDA-Landstückes statt. Das Landstück umfasst drei weitere Einheiten. Die zweite Einheit dient Forschungszwecken und verfügt über mehrere kleine Gewächshäuser. Momentan werden verschiedene Gemüse- und Obstsorten inner- und außerhalb der Gewächshäuser angepflanzt, um deren unterschiedliche Fortschritte zu beobachten und die Erkenntnisse in den nächsten Trainings vermitteln zu können. In der Küchengarten- und Massenproduktionseinheit werden verschiedene Bohnensorten, Kartoffeln, Erbsen, Auberginen, Tomaten, Spinat, Koriander, Knoblauch und Bockshornklee angebaut. Die Erträge wurden für die Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen des Internats sowie für das Mittagessenprogramm in den Schulen genutzt.



Unterstützung für gehörlose Kinder in Jumla

PROJEKTVERANTWORTUNG 2017 (NEPAL)

Jay Shankhar Upadhaya, Hari Budthapa

PROJEKTVERANTWORTUNG 2017 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Corinna Hilgner, Frauke

In der Karnali Secondary School, in Jumla haben mittlerweile 36 gehörlose Kinder die Möglichkeit einer inklusiven Bildung. Das Programm wurde 2005 von der Regierung initiiert und wird seit 2009 von Govinda im Bereich Bildung finanziell und inhaltlich-konzeptionell unterstützt. In Kooperation mit der Regierung fokussieren wir unter anderem die Bereitstellung qualifizierter Lehrkräfte, von Lehrmaterial, Schul- und Freizeitkleidung sowie regelmäßige Gesundheits-Checks.

Aktuelle Entwicklungen 2017

Der Höhepunkt des Jahres 2017 war die Fertigstellung eines neuen Gebäudes mit acht Räumen. Es bietet den Kindern eine sichere, geräumige und warme Unterkunft. Auch das gemeinsame Essen ist durch einen großen Essenssaal nun möglich.

Obwohl die Regierung dieses Bauvorhaben ebenso wie Neuaufnahmen von gehörlosen Kindern der Umgebung aktiv fördert, besteht nach deren Aufnahme nur eine geringe finanzielle Unterstützung von Seiten staatlicher Institutionen. Ohne eine zusätzliche Förderung könnte das Projekt die jetzige Qualität in den Bereichen Bildung und Gesundheit und die Ausrichtung an den individuellen Bedürfnissen der Kinder nicht aufrechterhalten. Durch die Neueinstellung von in Gebärdensprache geschultem Lehrpersonal können nun auch die Kinder der Klassenstufen 9 und 10 profitieren. Infolgedessen haben sich die individuellen schulischen Leistungen stark verbessert und die Schüler*innen können wesentlich aktiver am Unterricht teilnehmen. Die Kinder und Jugendlichen erzielten in den Prüfungen größtenteils hervorragende Ergebnisse. Zehn Kinder taten sich als Klassenbeste hervor. Im Jahr 2017 nahmen die Mädchen und Jungen erfolgreich an verschiedenen Sportveranstaltungen teil. Der 16-jährige Navaraj qualifizierte sich sogar für ein nationales Fußballturnier in Nepalgunj. Soziales Engagement zeigten unsere Kinder und Jugendlichen in dem nur wenige Gehminuten entferntem Krankenhaus (Karnali Academy of Science and Health). Als Dankeschön für die regelmäßigen kostenlosen gesundheitlichen Untersuchungen halfen die Schüler*innen bei verschiedenen Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten. Für Sanumaya und Bal Bahadur, zwei Schüler*innen der Karnali Secondary School, stehen bald die Abschlussprüfungen an. Nach dem Schulabschluss werden die Jugendlichen in ihrer Ausbildung und im Studium weiterhin begleitet.



Aktuelles aus Deutschland und der Schweiz

Der Govinda e. V. (Deutschland), die Shangrila Entwicklungshilfe (Schweiz) und die nepalesischen Partnervereine haben im letzten Jahr großartige Leistungen vollbracht, um den Wiederaufbau nach den Erdbeben von 2015 in Nepal abzuschließen, alle Projekte umzusetzen, zu finanzieren und weiterzuentwickeln. Wir möchten allen Beteiligten an dieser Stelle unseren großen Dank aussprechen!

Fachbereiche

Alle Arbeiten in Deutschland und in der Schweiz sowie die Projektsupervision in Nepal werden von ehrenamtlichen Fachbereichsleitungen realisiert. Sie übernehmen mit unermüdlichem, intensivem Einsatz die tägliche Kommunikation in ihrem Bereich und unterstützen die konzeptionelle Weiterentwicklung der Teilprojekte. Im Jahr 2017 fand ein Fachbereichstreffen statt, um die gemeinsame Arbeit zu strukturieren und zu vernetzen, Transparenz zu schaffen und die unterschiedlichen Aktivitäten in die strategischen Gesamtplanungen des Vereins sinnvoll einzubetten. Wir bedanken uns für die tolle, kontinuierliche Arbeit der Fachbereiche und für die professionelle fachliche Expertise, die aufgrund Eurer Mitarbeit bereitgestellt wird und die Govinda/Shangrila maßgeblich prägt. Ganz besonderer Dank gilt den Personen, die sich bereits seit vielen Jahren selbstlos in die Arbeit der Fachbereiche einbringen, aber auch den neuen Aktiven: Bernadette Korndörfer im Fachbereich des Waisenhauses (SOH), Max Korndörfer im Fachbereich SIS, Nirajan Shrestha, Noemi Kaderli und Klaus Runge im Fachbereich SDA.

Medien, EDV und Homepage

Auch im Jahr 2017 konnte der Govinda e. V. auf eine Vielzahl an Personen setzen, die den Verein und dessen



Projekte mit ihrer professionellen Expertise und ihren Kompetenzen unterstützt haben. Zu ihnen gehören zu allererst unsere Webmaster und EDV-Entwickler Thorsten Schaper und Sascha Baron, die mit ihrem unermüdlichen Engagement und ihrem Einsatz helfen, Govinda sichtbar zu machen und die tagtägliche Arbeit unserer Teams erst ermöglichen. Ein großer Dank geht zudem an den Fotografen Max Korndörfer, der seine Bilder für den diesjährigen Jahreskalender zur Verfügung gestellt hat. Seine beeindruckenden Aufnahmen begleiten uns nun durch das Jahr. Auch Yvonne und Rocco Umbescheidt soll unser Dank gewiss sein, die jederzeit zu Fragen im Bereich Fotografie und Design ansprechbar und eine große Unterstützung waren. Nicht zuletzt möchten wir unserer Filmemacherin Christina Voigt danken, die mit ihren professionellen Filmen und Trailern geholfen hat, den Menschen Nepals und Govinda eine Öffentlichkeit zu verschaffen.



Organisations- und Arbeitsstruktur (Stand 2017)

Aktuelles aus den Aktionskreisen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Es ist immer wieder aufs Neue überwältigend, auf welcher vielfältigen Art und Weise sich Menschen in Deutschland, in der Schweiz und in Österreich einbringen, um mit uns gemeinsam die Lebensverhältnisse der Menschen in Nepal zu verbessern. Wie die Menschen, so vielfältig und grenzenlos sind auch ihre Ideen. In den Städten Aalen, Freiburg, Berlin, Dresden, Leipzig, Stuttgart, Mönchengladbach, Würzburg, Ulm und im Kleinwalsertal treffen sich die Mitglieder der Aktionskreise regelmäßig. Sie planen Aktionen und führen diese mit viel Liebe und Leidenschaft durch. Die Bandbreite der Aktivitäten ist dabei riesig – von Informationsaktionen, über gemeinsames Sockenstricken, Marmeladekochen, Brauen, bis hin zu Workshops, Cocktailbars, Reisereportagen, Sportevents und Konzerten. Informationen über die Projekte und über Nepal werden ausgetauscht und diskutiert. Es wird geplant, organisiert, gebastelt, gekocht, musiziert, Kontakte werden geknüpft und neue Ideen verwirklicht. Stände werden auf- und abgebaut, Pressemitteilungen geschrieben und vieles mehr. Freundschaften haben sich aus den Aktionskreisen heraus entwickelt, und die Freude am gemeinsamen, sinnhaften Tun erfüllt viele mit tiefer Zufriedenheit.

Sei dabei – im Aktionskreis!

Haben Sie Lust, die Menschen in den Aktionskreisen kennenzulernen? Haben Sie Ideen, für die Sie Unterstützung brauchen, die Sie umsetzen möchten? Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit dem Aktionskreis in Ihrer Nähe oder mit unserem Team aus dem Büro in Aalen auf. Neue Gesichter und interessierte Menschen sind stets herzlich willkommen! Weitere Informationen dazu finden Sie unter: www.waisenkind.de



Metal matters!

Ein weiteres Jahr waren wir 2017 mit einem grandiosen Team beim Metal-Open-Air-Festival in Dinkelsbühl. Was die Beteiligten hierbei leisten ist außergewöhnlich. Ein Riesen-Dank geht deshalb an das großartige Team unter



der beeindruckenden Gesamtorganisation von Daniela Mühlbäck, die eine Woche lang unermüdlich auf dem großen Festivalgelände Dosen und Pfandflaschen gesammelt und sortiert hat. Und ein ebensolcher Dank geht an die Veranstalter*innen und die vielen Besucher*innen, die uns insgesamt 150.000 Dosen, Flaschen und damit den entsprechenden Pfand überlassen haben. Metal matters! Das habt ihr ein weiteres Mal stark unter Beweis gestellt!

Spenden statt schenken

Als Zeichen der Dankbarkeit bei Geburten und besonderen Geburtstagen erbitten manche unserer Spender*innen finanzielle Hilfe für Menschen in Nepal. Dies ist eine sehr schöne und wirkungsvolle Geste, um am eigenen Ehrentag an die weniger privilegierten Menschen zu denken. Trauerfeiern können ebenso ein Anlass sein, um zu Spenden anstelle von Blumenschmuck aufzurufen. In welcher Form auch immer – wir sind unendlich dankbar für die vielfältige Unterstützung. Dieses großartige Engagement vieler Menschen berührt uns immer wieder aufs Neue. Ganz lieben Dank für alle diese Ideen – ebenso für die hier nicht genannten, – und für den Einsatz kostbarer Lebenszeit vieler Einzelner. Das gibt uns enorme Motivation für unser Tun und Handeln. All dies ermöglicht es uns erst, die Projekte für Kinder, Frauen und Familien in Nepal weiter in nachhaltiger Weise zu entwickeln.

*Wir danken Ihnen und Euch allen – „Leben heißt handeln“
(Albert Camus)*

Sei dabei – beim großen Govinda-Geburtstag!

Govinda feiert Geburtstag! Unser 20-jähriges Vereinsjubiläum findet auf der idyllischen Marienburg in Niederalfin- gen (Nähe Aalen) vom 8. bis 10. Juni 2018 statt. Für das Jubiläumsfest an diesem besonderen Ort haben wir unsere Ideen in ein erlebnisreiches Programm fließen lassen. Es ist gleichermaßen Raum für Action wie für Erholung vorhanden. Wir möchten mit Ihnen in Kontakt kommen, Geschichten erzählen und Sie kennenlernen. Sie möchten dabei sein? Dann nehmen Sie Kontakt mit unserem Team im Büro Aalen auf (Tel. 07361 / 375 079).

Finanzmanagement im Rechnungsjahr 2017

PROJEKTVERANTWORTUNG 2017 (NEPAL)

Kopila Khadka, Samjhana Paudel, Neetha Shahi, Jayshankhar Upadhaya, Himanchal Pathak

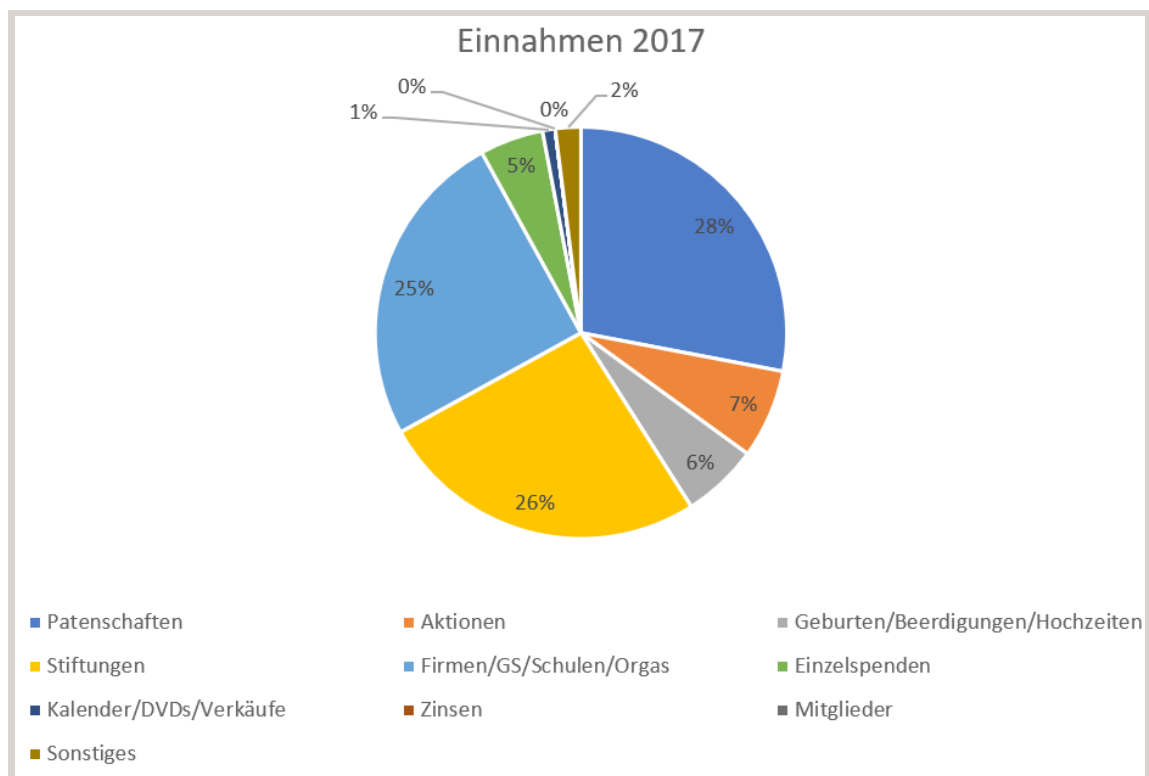
PROJEKTVERANTWORTUNG 2017 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Monika Schwarz, Roberto Presa, Klaus Runge, Sixten Schoo

Auch das vergangene Jahr war weiterhin zu Teilen geprägt von den Folgen der schweren Erdbeben von 2015 und den damit in Verbindung stehenden Projektaktivitäten. So konnte zwar bereits Ende 2016 der eigentliche Wiederaufbau erfolgreich abgeschlossen werden, jedoch wurden die Ausstattungen rund um die neu errichteten Schulen, beispielsweise mit Solarmodulen, erweitert. Zudem wurden in den gemeinsamen März-Meetings mit unseren Partnerorganisationen in Nepal zahlreiche einmalige Investitionen (One-Time-Supports) abgestimmt und bewilligt. Zusätzlich führten die schweren Überschwemmungen in den südlichen Regionen Nepals und die Nothilfen in diesem Zusammenhang zu einem erhöhten zeitlichen und finanziellen Aufwand. Die Bereitstellung von Zelten, Planen, Schaumstoffmatten und weiteren Hilfsgütern erfolgte dabei in enger Zusammenarbeit mit der nepalesischen Regierung und konnte im September erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Jahr 2017 konnten wir einen einstelligen Verwaltungsaufwand (5 % Büro- und allgemeine Verwaltung) im Rahmen unserer Vereinsaktivitäten sicherstellen. Hinzu kamen in 2017 noch weitere 4 % für die Patenschaftsbetreuung und -gewinnung sowie knapp 6 % für die satzungsgemäße Bildungsarbeit in Deutschland (Schulmodule, Aufklärungsarbeit). Diesen, im allgemeinen Vergleich als niedrig einzustufenden Verwaltungsaufwand (vgl. hierzu DZI: Werbe-, Verwaltungsausgaben), konnten wir auch im vergangenen Jahr nur aufgrund des sehr hohen Anteils unermüdlicher, professioneller und vor allem ehrenamtlicher Arbeit unserer zahlreichen aktiven Unterstützer*innen erreichen. Die vielen Expertinnen und Experten in den Bereichen Bau, Grafikdesign, Informationstechnologie, Öffentlichkeitsarbeit, Recht und Projektmanagement tragen Jahr für Jahr dazu bei, unserem hohen Anspruch gerecht zu werden und gleichzeitig eine effektive Mittelverwendung zu gewährleisten.

Die Ausgaben in den bestehenden acht Projekten (von SOH, SIS und SDA) sind im Vergleich zum Vorjahr (2016) um 18 % gestiegen. Das Ziel für 2018 ist es, diesen Wert zunächst weiter zu konsolidieren oder sogar geringfügig zu reduzieren und dabei unsere Projektqualität weiter zu steigern. Eine Reduktion der Fixausgaben soll dabei in jedem Fall wichtige zur berücksichtigende Faktoren einbeziehen: den kontinuierlichen Ausgleich von Inflation, unvorhersehbare (stärkere) Erhöhungen von Lebenshaltungskosten, die Anpassung der Löhne an rechtliche und inflationsbedingte Entwicklungen. Eine langfristige Mitarbeiter*innenbindung zeichnet unsere Projekte aus und steht nach wie vor im Vordergrund des Finanzmanagements. Wie üblich pas-



sen wir daher unsere Projektbudgets generell in einem Zwei-Jahres-Turnus an.

Spendeneinnahmen in Deutschland und der Schweiz

In den stetigen und umfangreichen Finanzanalysen beider Vorstände und des Beirats wurde beschlossen, 2016 als Referenzjahr für das Jahr 2017 zu nutzen. Durch eine deutliche Reduktion des Umsatzes von Sonderprojekten rund um den Wiederaufbau wirkt es zunächst so, als wäre im Jahr 2017 ein unverhältnismäßig großer Rückgang der Einnahmen zu verzeichnen gewesen. So sind die Spendeneinnahmen beider Vereine im Vergleich zum Referenzjahr insgesamt um 26 % gesunken. Jedoch muss berücksichtigt werden, dass im Jahr 2017 wesentlich weniger kostenintensive einmalige Projekte (bspw. Bauprojekte) realisiert wurden, was auch einen niedrigeren Einnahmen-/Ausgabenverlauf zur Folge hatte. Durch eine Fokussierung auf unsere acht Kernprojekte möchten wir unser Engagement weiter festigen und entlang unserer Werte unermüdlich daran arbeiten, die uns anvertrauten Mittel wie bislang und trotz schwierigster Umstände in Nepal zeitnah, nachhaltig und effizient zugunsten mittelloser Menschen zu investieren.

Ausgaben: Projekte, Monsunhilfe 2017

In den abgebildeten Tabellen werden die Projektausgaben 2017 aufgeführt. Weitere, detailliertere Informationen stellen wir Ihnen gern in Abstimmung zur Verfügung. Da der Wechselkurs über die Quartalsüberweisungen hinweg



stetig schwankt, wurden alle Berechnungen zwischen nepalesischen Rupien und Euro/Schweizer Franken mit dem Mittelwert von 1 Euro = 110 NPR angegeben.

Prozesse im Finanzmanagement, Danksagung und Rückblick

Die kompletten Einnahmenüberschussrechnungen präsentieren wir in den diesjährigen Mitgliederversammlungen des Govinda e. V. (Deutschland) und der Shangrila

	Ausgabenkategorie I- SOH Projekte	Jährliche Ausgaben NRS 2017	Kosten Projekte 2017
A	Organisation SOH (Gemeindesupport, Buchhaltung, Management, Audits, Versicherung, Boni Angestellte Wiederaufbauprojekt & Ausgleich Inflation)	1879802,07	17089,11
B	Waisenhaus (SH)	5388953,65	48990,49
C	Schulpatenschaftsprojekt (SSP und SIS)	8978830,00	81625,73
D	Ausbildungszentrum (SVTC)	1890764,50	17188,77
E	Unterstützung der Bildung von Kindern in mittellosen Familien (OSP)	401679,00	3651,63
F	Partnerverein Shangrila/ Projektsupervision	323761,00	2943,28
G	Reintegration SOH Jugendliche (SRP)	2610524,36	23732,04
H	Visakosten/ Volontäre	216554,10	1968,67
I	Prothesen Kinder SOH/ SRP/ Medizinische Therapien und SSP Dental Camp	1393495,42	12668,14
J	Reparaturen , Aufbau neues SVTC Elektrikmodul und Investitionen Gebäude	1006088,36	9146,26
K	Extra Aktivitäten (bspw. Ausflüge, Tekwando)	482855,06	4389,59
Subtotal I - Ausgaben der sechs Projekte von SOH		24573307,52	223393,70
	Ausgabenkategorie II- SDA Gemeindeprojekte		
L	Organisation SDA (Management, Fortbildungen, Evaluationen, Büro Feld und KTM Audits, Versicherung, Boni Angestellte Wiederaufbauprojekt & Ausgleich Inflation)	2971787,55	27016,25
M	Aktivitäten Schul- und Ausbildung sowie Capacity Building in Gemeinden	4022739,04	36570,35
N	Aktivitäten Gesundheit	832940,42	7572,19
O	Aktivitäten Landwirtschaft	489198,10	4447,26
Q	Gehörlose Kinder Jumla	1441523,66	13104,76
Subtotal II- Ausgaben der zwei SDA Projekte		9758188,77	88710,81
R	Zusatzinvestitionen Distrikt Makwanpur (Krankenwagen, Gewächshaus, Sozialarbeiter, Ausstattung der Schulen)	1915365,640	17412,41
S	Hilfe für Flutopfer	1338979,000	12172,54
T	Wiederaufbau (SRDP bis Juli) Restarbeiten rund um wiederaufbau Häuser, EcoSan Toiletten, Smokeless Stoves, Trainings, Community Supports	16866892,18	153335,38
U	Experten Nepal (Schulungen, Trainings, Supervision)	449386,000	4085,33
Subtotal III - Ausgaben Erdbebensoforthilfe, Monsunhilfe und Wiederaufbau		20570622,82	187005,66
Total Ausgaben Nepal 2017		54902119,11	499110,17

Entwicklungshilfe (Schweiz). Dies geschieht aufgrund der Tatsache, dass wir bereits im Februar eines jeden Jahres einen umfangreichen Jahresbericht erstellen, aber über das Jahr verteilt mehrstufige Rechnungsprüfungsprozesse in Nepal, der Schweiz und Deutschland umsetzen. Ein Überblick dieser Prozesse, zu denen eine Vielzahl von Controllinginstrumenten in allen drei Ländern entwickelt wurde, ist in den beigefügten Abbildungen dargestellt. Wie in den ersten Vereinsjahren möchten wir unsere Bilanzen auf einem unabhängigen Portal öffentlich verfügbar machen. Daher prüfen wir derzeit die Beantragung eines Spendensiegels. Wichtig ist uns hierbei, dass die komplexen und professionellen Prozesse, die wir bereits seit Jahren ehrenamtlich und freiwillig umsetzen, nicht noch umfangreicher werden und dass keine Spendengelder für ein Spendensiegel aufgebracht werden müssen. Weitere Angaben dazu finden Sie auf www.waisenkind.de in der Rubrik „Transparenz“.

Ein großer Dank gebührt unseren Akteur*innen in den Büro-, Vorstands-, Beiratsteams sowie allen aktiven Unterstützer*innen, die durch ihre Arbeit in Aktionskreisen oder Fachbereichen überhaupt erst eine solch großartige Projektarbeit ermöglichen. Eine schnelle und direkte Kommunikation mit den Spender*innen und Aktiven, die direkte und effiziente Mittelverwendung für die Menschen in Nepal und ein hochkomplexes Controlling stehen für uns stets im Vordergrund.

Unseren ganz besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle Monika Schwarz (Buchhaltung Deutschland), Roberto Presa (Buchhaltung Schweiz), Engeline Neuhaus (Patenschaften), Ingird Henne (Büro Aalen) und Himanchal Pathak

(Finanzcontrolling Nepal) für die unermüdliche Arbeit in Deutschland, der Schweiz und in Nepal aussprechen. Wir möchten allen Spenderinnen und Spendern, institutionellen Geldgeberinnen und -gebern und Aktiven ganz herzlich für das Vertrauen und die große Unterstützung zu danken.

Die Govinda Initiative hat 1996 mit der Rücklage der eigenen Gehälter unserer Gründungsmitglieder und mit vielen Aktionen auf der Straße begonnen. Bis heute haben wir mit Ihrer und Eurer Hilfe rund 6,9 Mio. Euro an Spendengeldern erhalten und zugunsten tausender mittelloser Menschen Nepals direkt und effizient einsetzen können. Das ist unglaublich und der Verdienst vieler Menschen.

Gemeinsam für Nepal!

Merci! Danke! Dhanyabad!

11 Prozesse Finanzmanagement Nepal		
Jahresmanagementmeeting NP Budgetanalysen und Entscheide		
Anpassung der automatisierten Budgetvorlagen		
Buchhaltung Midas Account Software und Procurement Officer		
Controlling und Trendanalysen in Vorstandssitzungen / VM Finanzen	Prüfung durch unabhängigen Steuerberater	
Workshops und Trainings (SDA)	Halbjährliche Reviews durch unabhängigen GDAA/SA Controller und Management Response	Quartalsprü- fung GDAA / SA
Prüfung in der Mitgliederver- sammlung SOH/SDA		
Prüfung durch das SWC , DDC, CDO und Genehmigung Folgejahr		

9 Prozesse Finanzmanagement Deutschland	
Prognose Haushalt Nov/ Dez Vorjahr	
Jahresfachbereichstreffen D reale Analysen und Jahresziele	
Buchhaltung Jahresmanagementmeetings NP	
Controlling und Trendanalysen in Vorstandssitzungen / VM Finanzen	Prüfung durch unabhängigen Steuerberater
Prüfung durch den Beirat (bei Satzungsänderungen)	
Prüfung in der Mitgliederversammlung	
Prüfung durch das Finanzamt und Freistellungsbescheid	



Impressum

Redaktion:

Corinna Hilgner, Daniel Diegmann

Autorinnen und Autoren:

Corinna Hilgner, Sixten Schoo, Ingrid Henne, Fachbereiche

Prüfung und Übersetzung der Projektberichte

durch die jeweiligen Fachbereiche

Lektorat:

Juliane Keitel, Daniel Diegmann

Gestaltung:

die superpixel, Leipzig

Satz:

Daniel Diegmann

Fotos:

Peter Schlüpf, Max Korndörfer, Christoph Gysin, Ingrid Henne, Voluntär*innen, Teams aus Nepal

DEUTSCHLAND

Govinda e. V.

Julius-Leber-Str. 28

D-73430 Aalen

Tel: 07361 / 375 079

Mail: govinda@waisenkind.de

Spendenkonto:

KSK Ostalb

BIC: OASPDE6AXXX

IBAN: DE04 6145 0050 0805 0151 35

SEPA Gläubiger-Identifikationsnummer:

DE62ZZZ00000678823

SCHWEIZ

Shangrila Entwicklungshilfe

c/o MIAQ Mutschler Immobilien AG

Rigistrasse 60

CH-8006 Zürich

Tel: +41 76 397 10 70 (mobil)

Mail: shangrila@waisenkind.ch

Spendenkonto:

Migros Bank Aarau

BLZ/Clearing: 8401

Konto: 80-533-6

BIC/Swift: MIGRCHZZ80A

IBAN: CH84 0840 1016 1221 7490 2

www.waisenkind.de